

# Community Education

## Ziele, Methoden, Perspektiven

Lorenz Lassnigg  
([lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at); [www.equi.at](http://www.equi.at))  
Vortrag in der Tagung

**“Gender und Diversität in Community Education”**

28. Juni 2019, Graz, Rathaus

# agenda, grundlagen

- ... (I) umkämpfte Ziele...
- ... (II) begrenzte Methoden...
- ... (III) offene Perspektiven...

---

## GRUNDLAGEN

- IHS Studie zu Community Education

*Wagner Elfriede, Steiner Mario und Lorenz Lassnigg (2013): Community Education in Österreich. Eine Standortbestimmung. Studie im Auftrag des BMUKK. Wien*  
Online unter: [http://www.equi.at/dateien/CE-Endbericht\\_IHS.pdf](http://www.equi.at/dateien/CE-Endbericht_IHS.pdf)

- Analysen von LLL:2020

*Lassnigg, Lorenz (2017), Community Education – Grundlagen, Ziele und Methoden in Österreich, in: Höbsch, Werner; Marxer, Wilfried (Hrsg.), Community Education. Stark durch Bildung, Erasmus+ Projekt Community Education, Bendorf und Brühl, S. 147-165. <http://www.equi.at/dateien/CE-Liechtenst-draft.pdf>; Buch: [https://www.liechtensteininstitut.li/contortionist/0/contortionistUniverses/397/rsc/Publikation\\_downloadLink/Community\\_Education\\_2017\\_final.pdf](https://www.liechtensteininstitut.li/contortionist/0/contortionistUniverses/397/rsc/Publikation_downloadLink/Community_Education_2017_final.pdf); Pres: <http://www.equi.at/dateien/Commed-LIE.pdf>*

*Lassnigg, Lorenz (2018), Wissenschaftliche Politikberatung: Fakten gegen Ideologie?, in: Weiterbildung (<https://www.weiterbildung-zeitschrift.de/aktuelle-ausgabe.html>), Heft 5/2018, S. 14-17. <http://www.equi.at/dateien/eb-pb-lang.pdf>*

- Neuere Beiträge: vhs-magazin 2-218 (Egger, Vater, Kellner, Romppel, Bisovsky)  
Ausgabe <http://magazin.vhs.or.at/magazin/2018-2/266-winter-201819/>

# ...(I) umkämpfte Ziele...

- Hintergrund von Praxis und Politik in Österreich: Community-Ansätze in der Erwachsenenbildung
- ein politischer Ansatz in der LLL:2020 Strategie: Förderung des informellen Alltagslernens
- internationale Einbettung?
- „umkämpfte Ziele“

# Hintergrund : Community-Ansätze in der Erwachsenenbildung

- zwei Elemente, Community und Education, zwei Fragen:  
wie wird Community verstanden?  
wie greift Education darauf zu?
- ad Community: im Verständnis der Erwachsenenbildung zwei Aspekte in Spannungsfeld:
  - + Community-Orientierung als niederschwelliges lokal-regionales Angebot (> „Dorferneuerung“, „Lernende Regionen“)
  - + partizipative Gemeinwesenarbeit, Regionalentwicklung, über Bildung hinausgehend
- ad Education: (Bildungswerke, VHS) Spannungsfeld zwischen
  - + partizipativen selbstermächtigenden und gemeinschaftsbildenden Aktivitäten („bottom-up“) und
  - + förderlichen/instruktiven Angeboten der non-formalen Erwachsenenbildungsinstitutionen („Belehrung“, tw.versteckt)>>> Methoden...

# Beispiel: zentrale Ziele, Themen, Angebote Ring österr.Bildungswerke (Kellner)

## ■ Ziele

- Stärkung von Demokratie und Solidarität in den Gemeinden,
- Anknüpfen an lokale Bedürfnisse, Interessen und Ressourcen,
- besondere Berücksichtigung benachteiligter Gruppen,
- mehr Empowerment durch gemeinsames Handeln,
- Förderung inklusiver Lernprozesse usw.

## ■ Themen

*Kunst und Kultur in der Gemeinde,  
politisches Handeln,  
Sprachen lernen,  
Digitalisierung im Alltag,  
Gesundheit und Sport,  
Elternbildung  
Älter werden.*

## ■ Angebote, Veranstaltungsformen

*Bildungswochen und Lernfeste,  
interkulturelle Gärten,  
Runde Tische  
Biographiearbeit.*

# Politik: LLL:2020 Strategie 1

- (über)komplexe (ExpertInnen)Strategie, NPM-inspiriert, von Politik adoptiert, aber letztlich diese überfordernd...
  - ...„Community Education“ als eine von 10 Aktionslinien etabliert, aber Umsetzung zuerst überhaupt verschoben, dann über erste Anfänge nicht hinausgekommen...
  - Grundideen des Aufbaus der Aktionslinien war
    - + die Spannung zwischen formalem, non-formalem und informellem Lernen, und des Aufgreifens bzw. der Förderung dieser unterschiedlichen Lernformen durch die Politik
    - + grob wurden drei Lernkontexte angenommen
      - > Bildungsinstitutionen, formal und non-formal (EB)
      - > Arbeitsleben
      - > Alltagsleben
- Förderung des informellen Lernens**
- zwei AL zur Förderung des informellen Lernens
    - + Arbeitsleben >>> **lernförderliche Arbeitsumgebung**
    - + Alltagsleben >>> **Community Education**

# Politik: LLL:2020 Strategie 2

- ...leider hat das niemand angenommen, verstanden haben es zumindest manche (z.B. Bisovsky-Beitrag in VHS-magazin 2-18), gilt auch für den Aspekt der Arbeitsumgebungen...
- ...was war die Idee?
  - + neue Möglichkeiten und Formen zu entwickeln, wie das informelle Lernen im Alltagsleben **zusätzlich zur** nicht-formalen Erwachsenenbildung in niederschweligen und partizipativen Formen gefördert werden kann
    - + *gedacht war z.B. an Aktivitäten/Bewegungen der Zivilgesellschaft, in denen NGOs aktiv sind...*
    - + *...oder Formen wie die Schwedischen Studienzirkel*
- ...wie wurde es verstanden? (> vgl. VHS-Magazin 2-18
  - + Förderung von Interventionen („Belehrungen“) seitens **der nicht-formalen Erwachsenenbildung**, anknüpfend an die traditionellen Erfahrungen der Community-Ansätze
  - + gefördert dadurch, dass die Politik den vorgeseh. Platz für nf-EB in der LLL:2020 Strategie (unbeabsichtigt?) gestrichen hat

# LLL-Strategie

- ...in langwierigem Prozess 2000-10 entwickelt...
  - EU-ESF-Programm: Erst- und Weiterbildung
  - strategischer Workshop 2004: Leitlinien
  - Konsultation 2008: Stakeholder, kooperative Governance-Struktur
  - Auswertung und Vorschlag: Aktionslinien
  - Strategie 2011 politische Verhandlungen: Kompromisse...

[http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/LLL-Strategiepapier\\_20111.pdf](http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/LLL-Strategiepapier_20111.pdf) > stimmt nicht mehr

- ...komplexe Struktur
  - Grundprinzipien
  - Leitlinien
  - Schlüsselkompetenzen
  - Kern: **Aktionslinien**



## I. Gender und Diversity

Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

## III. Qualität und Nachhaltigkeit

Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

## II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität

Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

## IV. Leistungsfähigkeit und Innovation

Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung

2 Lernende in den Mittelpunkt

3 Life Long Guidance

4 Kompetenzorientierung

5 Förderung d. Teilnahme an LLL



1. Muttersprachliche Kompetenz

2. Fremdsprachliche Kompetenz

3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich technische Kompetenz

4. Computerkompetenz

5. Lernkompetenz

6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz

7. Unternehmerische Kompetenz

8. Kulturelle Kompetenz

- 1 Lebensphasenorientierung
- 2 Lernende in den Mittelpunkt
- 3 Life Long Guidance
- 4 Kompetenzorientierung
- 5 Förderung d. Teilnahme an LLL

**Fünf Leitlinien A**

- 1. Muttersprachliche Kompetenz
- 2. Fremdsprachliche Kompetenz
- 3. Mathematische Kompetenz und grund
- 4. Computerkompetenz
- 5. Lernkompetenz
- 6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
- 7. Unternehmerische Kompetenz
- 8. Kulturelle Kompetenz

**I. Gender und Diversity**  
**Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen**

**II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität**  
**Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit**

**III. Qualität und Nachhaltigkeit**  
**Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden**

**IV. Leistungsfähigkeit und Innovation**  
**Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung**



1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

## I. Gender und Diversity

**Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen**

## II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität

**Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit**

## III. Qualität und Nachhaltigkeit

**Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden**

## IV. Leistungsfähigkeit und Innovation

**Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung**

1 Lebensphasenorientierung

2 Lernende in den Mittelpunkt

3 Life Long Guidance

4 Kompetenzorientierung

5 Förderung d. Teilnahme an LLL

### Fünf Leitlinien A



1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grund
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. **Kostenloses Nachholen** von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im **Erwachsenenalter**
4. Ausbau von alternativen **Übergangssystemen** ins Berufsleben für **Jugendliche**
5. Maßnahmen zur **Neuorientierung** in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von **Work-Life-Balance**
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. **Weiterbildung** zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der **Lebensqualität** durch Bildung in der **nachberuflichen** Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

## ■ Grundlogik für Aktionslinien

### – Systemverlauf

*Vorschulisch*

*Schule/Erstausbildung*

*Erwachsenen/Weiterbildung  
nachberuflich*

### – Probleme

*Abbruch von Laufbahnen*

*Neuorientierung*

*Anerkennung*

### – Lernformen/Umgebungen

*Alltag (informal)* →

*Arbeit/Beruf (informal)* →

*Bildungsinstitutionen* →

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. **Kostenloses Nachholen** von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im **Erwachsenenalter**
4. Ausbau von alternativen **Übergangssystemen** ins Berufsleben für **Jugendliche**
5. Maßnahmen zur **Neuorientierung** in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von **Work-Life-Balance**
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. **Weiterbildung** zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der **Lebensqualität** durch Bildung in der **nachberuflichen** Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

# ...Innovation/Konflikt für CE...

- ...zwischen bestehenden Institutionen der Erwachsenenbildung...
  - ...und Förderung/Institutionalisierung von informellem Lernen...
  - ...v.a. NGOs, Initiativen...
- 
- ...in diesem Rahmen Auftrag an IHS:  
**Bestandsaufnahme von CE** >>> dazu später...

## **Aktionslinie 6: Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft**

Die Aktionslinie 6 umfasst ein Handlungsfeld mit acht Maßnahmen. Diese Aktionslinie wird 2015 gestartet.

### **Handlungsfeld 6.1 Verstärkung von Community-Education-Ansätzen**

Maßnahme 6.1 LLL in der Lernenden Region

Maßnahme 6.2 Nationale und internationale Modelle

Maßnahme 6.3 Profilbildung an Schulen

Maßnahme 6.4 Aufnahme in Leistungsvereinbarung

Maßnahme 6.5 Qualität und Vernetzung der Büchereien

Maßnahme 6.6 Aus- und Weiterbildung FreiwilligenkoordinatorInnen

Maßnahme 6.7 Freiwilligenzentren als Informationsstellen

**Entspricht den  
definierten  
,Maßnahmen‘ in  
der Strategie**

# internationale Einbettung?

- ...seitens der EB gibt es Referenzen v.a. auf britische Ansätze, tw. „Anbiederung“ (Vater: „erstaunliche (historische) Ähnlichkeiten in der österreichischen EB, jedoch gleichzeitig Abgrenzung/Widerstand (Kellner: „Anglizismus, ambivalente Dominanz angelsächsischer Begriffe und Konzepte“, „wir machen Ähnliches, aber unter anderen Namen“)
- Frage: ist es wirklich „Ähnliches“? m.E. ein wesentlicher Unterschied: **Verständnis von Community** in den (liberal inspirierten) anglophonen Diskursen über „Democratic Education“...
  - + zivilgesellschaftliche soziale Gemeinschaft
  - + als Basis von Demokratie und Gemeinwohl
  - + Demokratie als Lebensform / deliberative Demokratie
- ...dieses Verständnis hat hierzulande keine Tradition
  - + Demokratie v.a. repräsentativ, mit Gesamtstaat verbunden
  - + tendenzielle Entgegensetzung von partizipativer und repräsentativer Demokratie
  - + trotz Habermas kein Verständnis für deliberative Demokratie

# „umkämpfte Ziele“

- ...welche Positionen stehen sich auf der Zieldimension gegenüber?
- A. Kampf der allgemeinen EB um Fördermittel für ihr Angebot zur „Belehrung“ der „Communities“ durch (möglichst) partizipative und offene „Belehrungsmethoden“

vs.

- B. einem Versuch in der LLL:2020 Aktionslinie, neue Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung des informellen Lernens im Alltagsleben zusätzlich zum EB-Angebot zu entwickeln und dabei insbesondere die mit sozialen Bewegungen verbundenen NGOs in den Prozess einzubringen

aber:

- doppelt gescheitert
  - + niemand hat die Aktionslinie wirklich unterstützt
  - + die NGOs wurden aus dem Prozess ausgeschlossen bzw. nicht integriert bzw. von niemand unterstützt...

## ...(II) begrenzte Methoden...

- ...die EB-Tradition der Community-Ansätze (Kellner):  
Dorferneuerung und Lernende Regionen mit Kern in der  
katholischen EB
- ...Konzept der Community-Orientierung (Vater): (historisch)  
begründet in University Extension und Gemeinwesenarbeit
- ...Bestandsaufnahme als Standortbestimmung/Ausgangspunkt für  
die Aktionslinie politischer Ansatz in der LLL:2020 Strategie:  
Förderung des informellen Alltagslernens (IHS-Studie)
- ...illustrative Bestandsaufnahme der Umsetzung der Aktionslinie aus  
der Sicht der VHS (Bisovsky)

# ...EB-Tradition von Community Ansätzen (Kellner)...

- „Bildung durch Beteiligung und Bildung für Beteiligung am kommunalen Leben“ > Begriff „**gemeinwesenorientierte EB**“
- Community Ansätze in der österreichischen allgemeinen EB, zentral in Ring österr.Bildungswerke und Forum Katholischer EB
  - lokale Bildungs- und Kulturarbeit,
  - gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung,
  - gemeindebezogene Erwachsenenbildung,
  - lernende Gemeinden,
  - lernende Regionen,
  - Lernen vor Ort,
  - Kultur vor Ort,
  - soziokulturelle Bildung usw.
- ehrenamtliche AkteurInnen von hauptberuflichen EBildnerInnen beraten und begleitet
- 1960er „Aktivbürger“
- 1970er soziale Bewegungen (Frauen, Umwelt, Frieden, akt. Flucht)
- 1980er Gemeinwesenarbeit als Arbeitsprinzip
- 1990er Zivilgesellschaft als „intermediärer Bereich“

# Methoden der Partizipation und Moderation als konstitutive Elemente der GWOr EB

- 1991 Methodenüberblick, Bausteine zur Dorferneuerung
  - aktivierende Erhebungen,
  - Aktionsforschung,
  - Zukunftswerkstätten,
  - Geschichts- und Schreibwerkstätten,
  - Leitbildentwicklungen in Gemeinden.
  - World Cafes,
  - Open Space Konferenzen,
  - Repair Cafes
- Partizipation als Mainstream-Strategie
  - Raumplanung, Stadtentwicklung, Bauvorhaben...
- Professionalisierung von Partizipation
  - „smarte“ Prozessbegleitung und Moderation
- Zukunftsräte, Bügerräte...

# ...historisch begründete Community-Orientierung...

- Community-Orientierung im Gegensatz zu arbeitsmarktorientierter Bildung, Ausgang von Problemen der Menschen und Handlungsermächtigung...
  - ...Arbeit an der Gemeinsamkeit und demokratischen Zukunft,  
+ Zusammenarbeit, Miteinander, Altruismus, gutes Zusammenleben
- vs.
- neoliberale Konkurrenz, individuelle Leistung/Abgrenzung, quantitative Erfolgsmessung

# Charakteristiken Community-orientierter Bildungspraxis (Vater; Rogers)

- **Inhalte**
  - Kontextabhängig, Verallgemeinerungen aus dem Konkreten heraus
- **Sozialverhältnisse**
  - Zusammenarbeit, nicht-hierarchisch, demokratische Wissens- und Lehrpraxis
- **Ziele**
  - Unterstützung, Empowerment lokaler Bevölkerung
- **Programm/Curriculum**
  - flexibel, bedürfnisorientiert, Community-basiert, differenziert
- **Theorie des Wissens**
  - konstruktivistisch, Lehrende-Lernende verschieden aber gleichwertig, Prozess...
- **Lernprozess**
  - gemeinschaftlich, erkundend, kollektiv und kooperativ, gemeinsam kontrolliert
- **Bewertung und Lernergebnisse**
  - vielfältig, unvorhersehbar, personenzentriert, Handlungsfähigkeit, Alltagsrelevanz

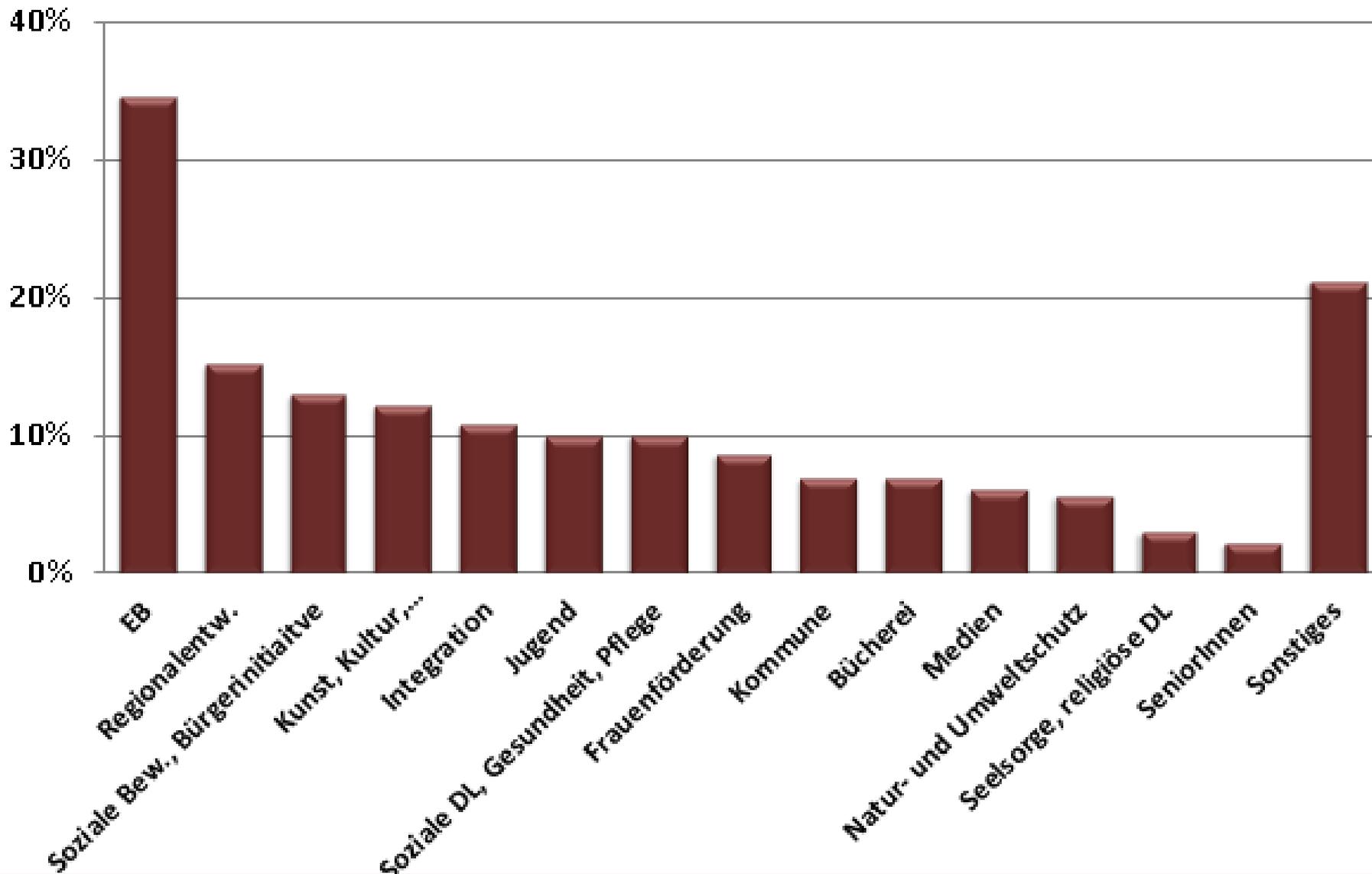
# ...empirische Standortbestimmung...

- **Forschungsfragen**
  - Was ist Community Education?
  - Was gibt es schon an Community Education in Österreich?
  - Wie Community Education weiter entwickeln?
  
- **Erhebung**
  - Datenerhebung im Frühling 2012
  
- **Sample**
  - 1.932 Organisationen/Institutionen/Vereine eingeladen
  - 565 BefragungsteilnehmerInnen (29%)
  - 350 Beschreibungen von Projekten/Aktivitäten
  
- **Erfassung an Aktivitäten in CE, ausgewählte Infos**
  - pädagogische Ziele
  - Methoden, TN-Aktivierung
  - Herausforderungen

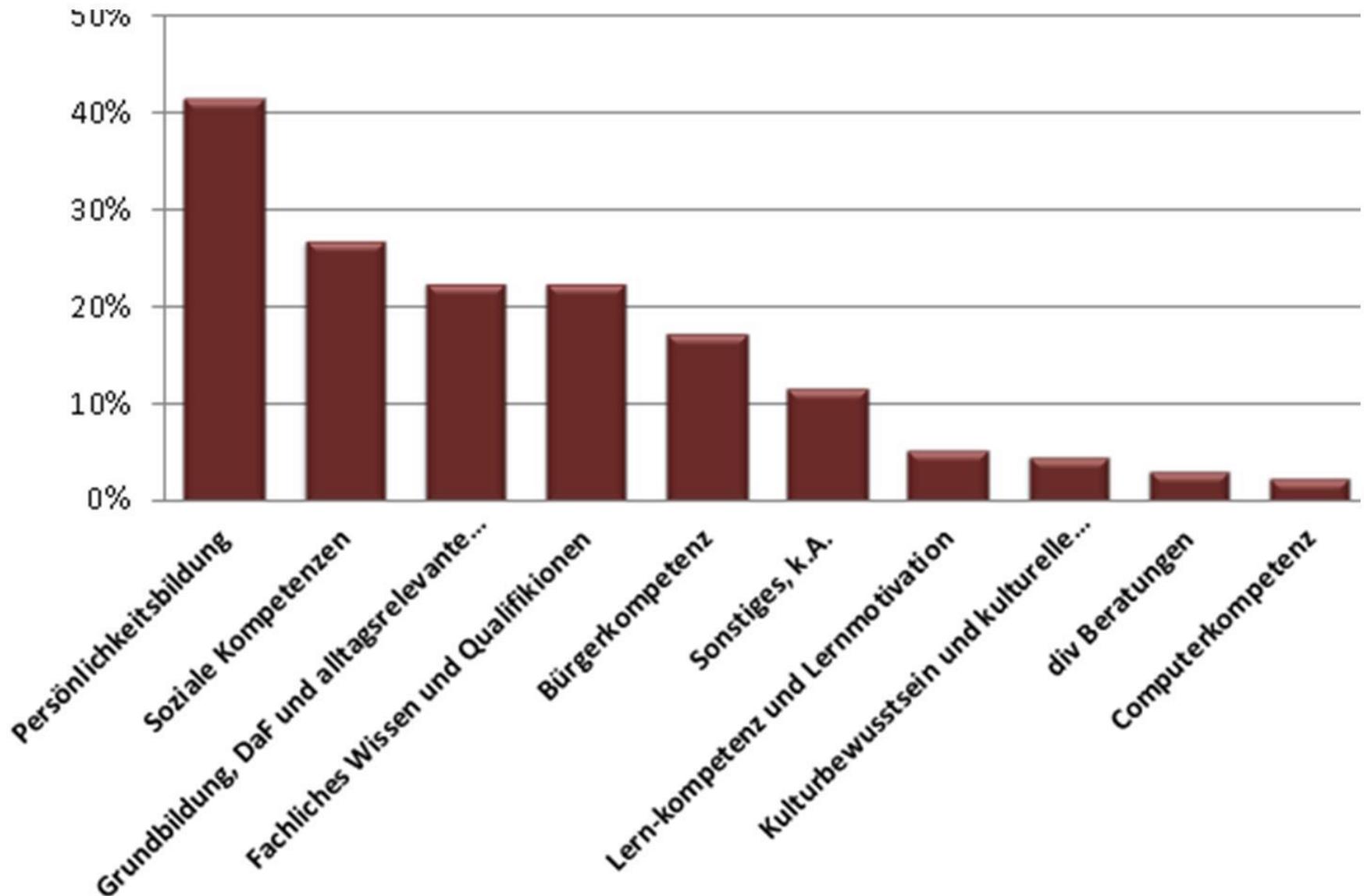
# ...empirische Standortbestimmung...

- **Forschungsfragen**
  - Was ist Community Education?
  - Was gibt es schon an Community Education in Österreich?
  - Wie Community Education weiter entwickeln?
  
- **Erhebung**
  - Datenerhebung im Frühling 2012
  
- **Sample**
  - 1.932 Organisationen/Institutionen/Vereine eingeladen
  - 565 BefragungsteilnehmerInnen (29%)
  - 350 Beschreibungen von Projekten/Aktivitäten
  
- **Erfassung an Aktivitäten in CE, ausgewählte Infos**
  - pädagogische Ziele
  - Methoden, TN-Aktivierung
  - Herausforderungen

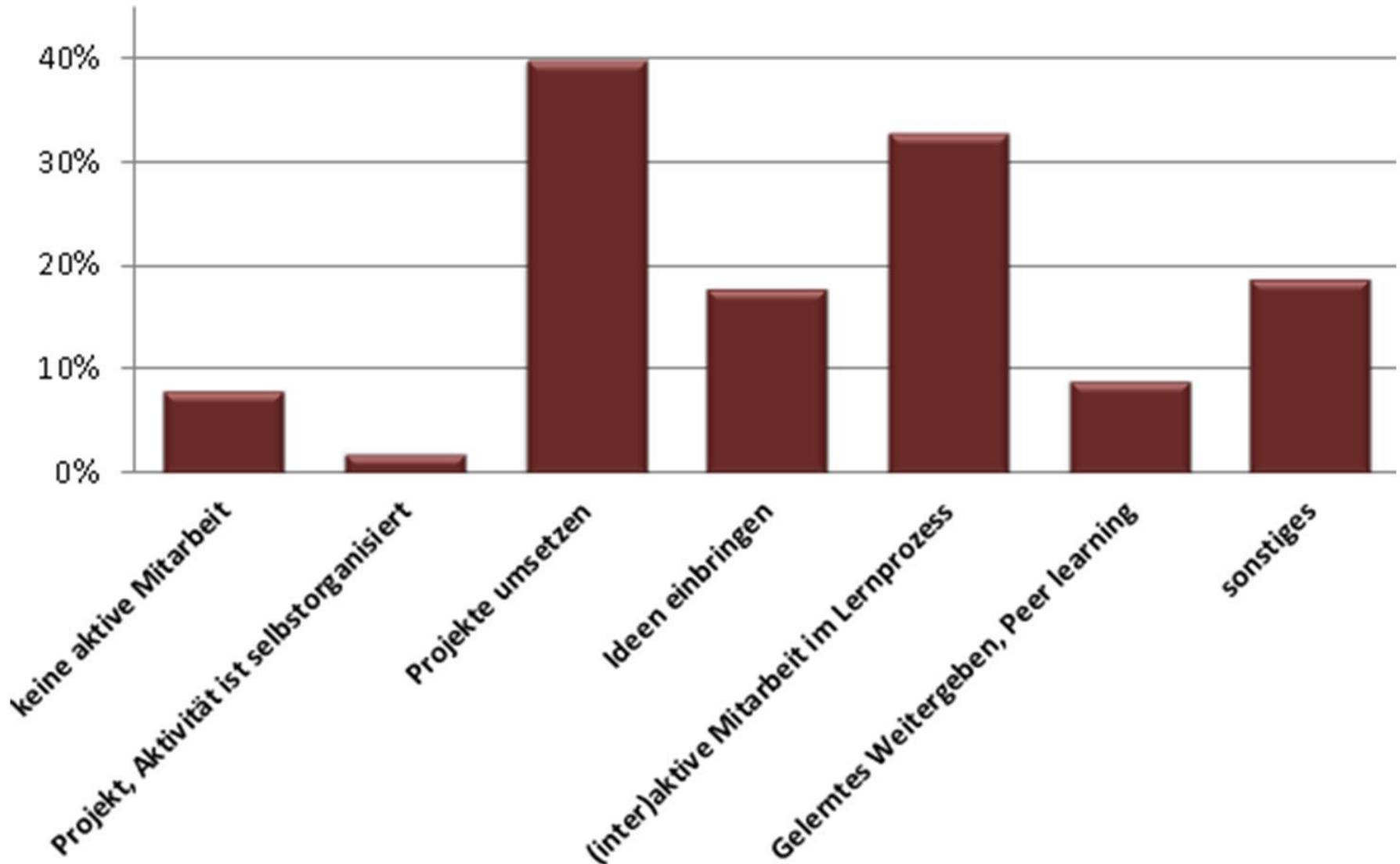
# Tätigkeitsbereiche der in CE engagierten Organisationen, breit gestreut, EB ca. 1/3



# pädagogische Ziele: Persönlichkeit, Soziale K, Grundbi...



# Methoden, TN-Aktivierung wenig selbstorganisiert > Projekte, Interaktiv...



# Herausforderung I

## Systembedingte Herausforderungen

geschlossen denkende,  
unflexible Bildungs-  
einrichtungen

mangelnde Wertschätzung von  
gemeinwohlorientierten  
Aktivitäten

Hohe zeitliche Belastung durch  
Ausbildung/Beruf und Familie

schwerfällige  
Verwaltung

Mangel an öffentlichen und  
konsumfreien Räumen

Konkurrenz-  
denken

# Herausforderung II

## Finanzierung, Ressourcen

- Finanzierung/Infrastruktur ist die am häufigsten genannte Herausforderung
- Der Projektlogik verhaftetes Fördersystem ⇒ Vor- und Nachteile
- Wenige Personen müssen viele organisatorische und inhaltliche Kompetenzen abdecken
- Hohe Fluktuation erfordert kontinuierlich hohen Ausbildungsbedarf
- Zeitliche Überforderung
- Veranstaltungen in wenig geeigneten Räumlichkeiten

# Herausforderung III

## Zielgruppenerreichung, Aktivierung

- Knapp ein Fünftel der Initiativen hat Schwierigkeiten, genug TeilnehmerInnen bzw. ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu finden
- Bei längerdauernden Projekten sind Initiative und Motivierung durch Projektbegleitung immer wieder nötig
- Unzulängliche Versorgung mit öffentlichem Verkehr erschwert Teilnahme

# ...VHS-Umsetzung (Bisovsky)...

- Ankerpunkt für VHS EU-Schlüsselkompetenzen
- Merkmale CE aus Standortbestimmung IHS als Ausgangspunkt für illustrative Bestandaufnahme der VHS-CE-Aktivitäten
  - Integration des formalen, non-formalen und informellen Lernens  
*Bildungszentrum Saalfelden, Wissensturm Linz, Zusammenarbeit VHS-Bibliotheken*
  - Schaffung von Lerngelegenheiten in und für die Community  
*Volksgruppen, Jüdisches Institut, Gemeindebau > wenig kommunale Trägerschaft*
  - Verbindung von Bildung, Gemeinwesenarbeit und Regionalentwicklung  
*Oberes Murtal, Integration Kärnten-Gemeinden, „Vertrauensnachbarn“ Salzburg, interreligiöser Stammtisch, Lernen vor Ort (Sommerferienprogramm)*
  - Bottom-up-Ansatz  
*Akademie der Zivilgesellschaft*
  - Beteiligung von regionalen NGOs  
*Kürzester Absatz...zwei Beispiele: V (Migration-Integration), N (Rotes Kreuz)*
  - Teilnahme sowie Empowerment von Benachteiligten  
*LernBar Basisbildung Burgenland, Stadtmenschen Wien, viele Ansätze Lernunterstützung Kinder-Jugendliche*
- Wirkungen: Steigerung nf-EB in dünn besiedelten Gebieten...???

# ...(III) offene Perspektiven...

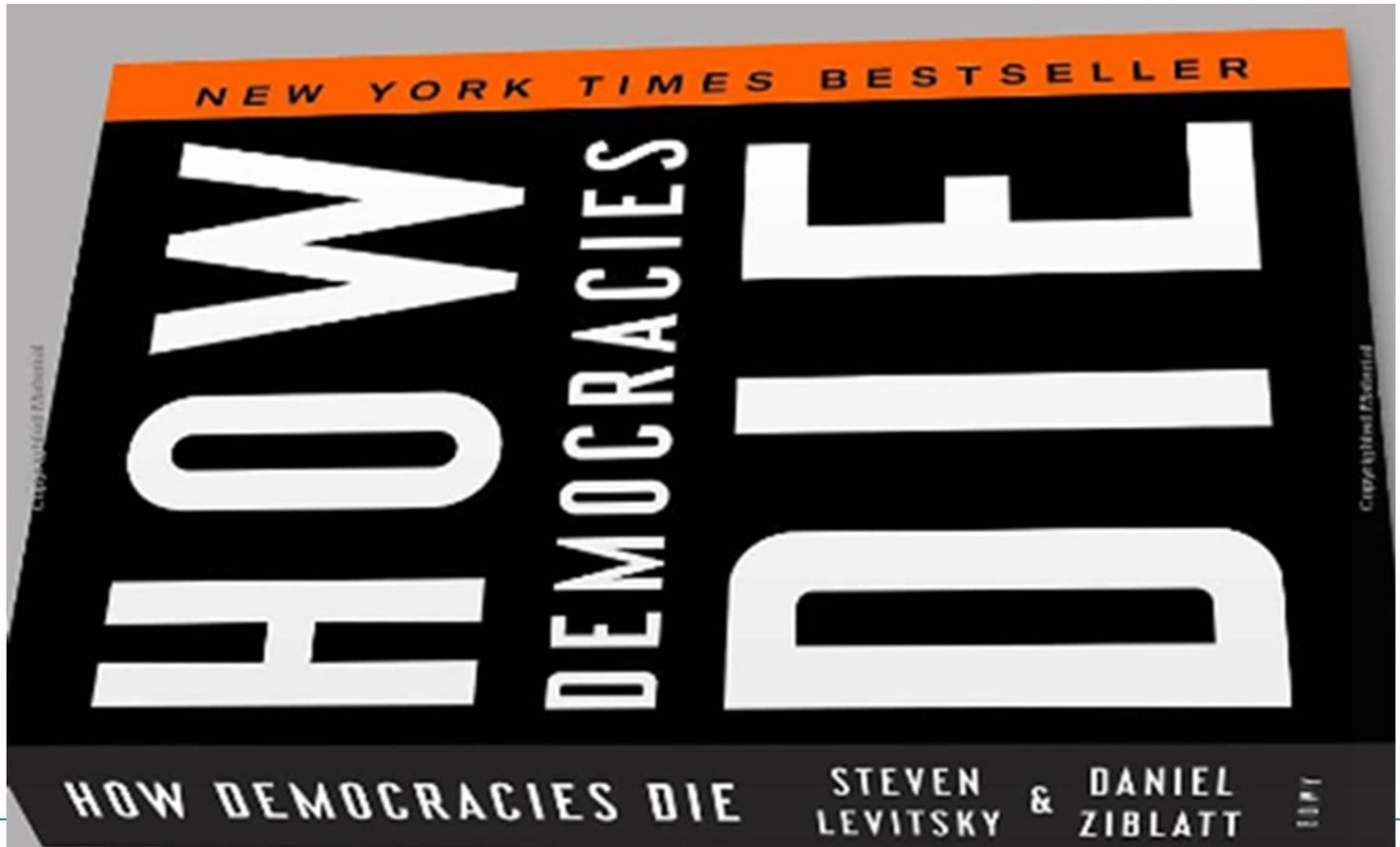
- LLL:2020, Aktionslinie...
- Demokratie, Populismus, Governance-Gouvernementality, Community-kommunale Ebene
- „Democratic Education“, deliberative und il-liberale Demokratie, Zivilgesellschaft

# LLL:2020 Aktionslinie

- <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=159> >>> LLL:2020 Dokument schwer zu finden, wechselnde Orte...
- ...Strategie scheint still und leise auszulaufen, unterzeichnete MinisterInnen alle nicht mehr im Amt, Konsens aus der alten Regierung fraglich > stellt Nachhaltigkeit von NPM in Frage...
- ...damit auch AL Community Education zu Grabe getragen...
- ...Perspektive: alte Praxis fortgesetzt...
- ...wie ist der Versuch in LLL:2020 einzuschätzen?
  - +es fehlte Unterstützung unter den bestehenden Stakeholdern
  - +die potentiell neuen Stakeholder (NGOs) waren in der Strategie nicht vertreten
  - +der Ansatz vom informellen Lernen her war vermutlich zu kurz gegriffen >>> Auseinandersetzung mit politischen Strukturen und Demokratie nötig...

# ...Demokratie-Community-kommunale Ebene...

<https://www.theguardian.com/us-news/commentisfree/2018/jan/21/this-is-how-democracies-die>



# ...Demokratie-Community-kommunale Ebene...

- ...Frage nach dem Stellenwert der kommunalen Ebene in der / für die österreichische Demokratie...
- ...und nach der potenziellen Rolle der Bildungspolitik und der Erwachsenenbildung in der / für die österreichische Demokratie
- ...verkürzt: Dorferneuerung und Lernende Regionen, auch partizipatives Mitreden in Veränderungsprojekten reichen vermutlich nicht aus für den Erhalt und die Erneuerung der österreichischen Demokratie...
- ...es wird aber wenig diskutiert, inwieweit eine politische Stärkung der kommunalen Ebene und eine Vertiefung ihrer demokratischen Strukturen eine Option darstellt, die die Zivilgesellschaft stärken kann...
- ...in diesem Zusammenhang wäre über die staatliche vs. zivilgesellschaftliche Verortung des Bildungswesens nachzudenken (auch in Abgrenzung zu marktwirtschaftlicher Privatisierung)...

# ...,„democratic education“...

- ...daran anschließend stellt sich die Frage nach der Verbindung von demokratischen Strukturen und Praktiken in der Gesellschaft und Politik zur demokratischen Bildung und Erziehung:
  - wie stark sind hier Wechselwirkungen?
  - was kann man von „politischer Bildung“ in einem beschränkt demokratischen Umfeld erwarten?
  - was bedeutet es, wenn die Lehrpersonen ihr mangelndes Engagement mit mangelnder eigener Bildung begründen?
  - inwieweit verweist die „methodische Beschränkung“ der CE und der Trend zur erwachsenenbildnerischen „Belehrung“ auf einen schwachen Bezug zur „demokratischen Erziehung“?
  - inwieweit ist die Demokratisierung zu sehr auf die repräsentative Demokratie beschränkt gewesen, so dass die partizipative Demokratie als Gegensatz erscheinen mag?
  - warum findet die deliberative Demokratie als Kern von „democratic education“ (Amy Gutmann) so wenig Zuspruch?
  - hängt dies mit dem individualistischen Humboldt-Diskurs zusammen?

AMY GUTMANN

DEMOCRATIC EDUCATION

WITH A NEW PREFACE AND EPILOGUE



# The End



**Thank you!**

# Material

<http://www.equi.at/de/team/Lorenz+Lassnigg>

